

Er erhielt den Preis von [Laurate of the Future Programm](#)

Amirhossein Mousavi und seine Geschichte

Was hätten Sie gemacht, wenn sich ein 15-jähriger Flüchtling bei Ihnen für eine ausgeschriebene Vollzeitstelle in der Software-Entwicklung beworben hätte? Im ersten Moment waren auch wir von dieser Bewerbung extrem überrascht. Aber nach Durchsicht seiner Unterlagen wurden wir doch sehr neugierig und dachten uns, diesen jungen Menschen müssen wir unbedingt einmal kennenlernen; vor allem mit diesem Lebenslauf:

Amirhossein begann im Alter von 14 Jahren auf der Social Hackers Academy acht Monate „Full-Stack Development“ zu studieren. Mit seinem angeeigneten Wissen hat Amirhossein während seines Aufenthaltes im Flüchtlingslager in Lesbos selbständig eine Website entwickelt, um andere Flüchtlinge über die Pandemielage durch COVID-19 aufzuklären. In kürzester Zeit zählte seine Webseite bereits über 18k Klicks. Das Projekt erhielt große mediale Aufmerksamkeit und Amirhossein wurde zu zahlreichen Konferenzen eingeladen, um über sein Projekt zu sprechen (wie zum Beispiel „Youth for an inclusive Europe“ und „Lost in Migration“). Er erhielt dafür auch den Preis von [Laurate of the Future Programm](#).

Seit ein paar Monaten ist er nun in Deutschland und hat hier endlich die Möglichkeit in eine Schule zu gehen, was für seine Zukunft selbstverständlich essenziell ist.

Deshalb können wir ihm in der LORENZ Life Science Group aktuell leider noch keine Beschäftigung in unserem Hause anbieten.

Der LORENZ Stiftung war aber schnell klar, so einen motivierten Menschen in seiner zukünftigen Entwicklung zu fördern; denn sein Ziel ist es, etwas Neues zu entwickeln das der Allgemeinheit hilft, um damit einen besonderen Beitrag für die Gesellschaft in der Welt zu leisten.

Durch die mit ihm geführten Remotegespräche wurde uns schnell bewusst, dass er keine angemessene IT-Ausstattung für seine Leidenschaft, das Coden, zur Verfügung hatte. Daher war es uns eine große Freude, ihn mit einer komplett neuen Hardware – vom PC-Tower, über einen Bildschirm bis hin zu Headset, Tastatur und Maus – auszustatten. Zusätzlich hat sich auch Manuel Stein, unser Head of Release Management, sehr gerne bereit erklärt, Amirhossein für jegliche Fragestellungen als Mentor zur Seite zu stehen, um ihn bei seinen zukünftigen Projekten bestmöglich zu unterstützen.

Wir freuen uns daher sehr ihn auf seinem weiteren Lebensweg begleiten zu dürfen!

Amirhossein hat in seinen 15 Jahren noch keine Beständigkeit in seinem Leben erfahren dürfen. Bis zu seinem 6 Lebensjahr lebte er im Iran, der anschließende Versuch wieder zurück in sein Heimatland Afghanistan zu ziehen und dort zu leben, scheiterte leider nach 2 Jahren und die Familie musste wieder zurück in den Iran. Als sich allerdings auch die Lage im Iran für die afghanische Flüchtlingsfamilie zuspitzte, flohen Sie in die Türkei.



In der Türkei angekommen, konnte Amirhossein glücklicherweise die sechste und siebte Klasse absolvieren, aber leider waren Sie auch hier als Flüchtlinge nicht willkommen und sie waren gezwungen, auch die Türkei zu verlassen. Mit einem Schlauchboot machte sich die Familie auf den Weg nach Griechenland. Amirhossein spricht hier von der schlimmsten Nacht seines Lebens. Das Einzige was er mitnahm war ein Rucksack mit ein paar Kleidungsstücken. Alles andere ließ er zusammen mit seinen schlechten Erinnerungen zurück.

In 2018 erreichte er mit seiner Familie das Flüchtlingslager auf Lesbos. Dort angekommen musste die Familie feststellen, dass die Situation dort noch viel schlimmer war, als erwartet. Zu Beginn hatten sie nicht mal einen Ort zum schlafen.

In den 3 Jahren auf Lesbos lebten sie in den Flüchtlingscamps Moria, Karatepe und Malakasa. Der Alltag in den verschiedenen Camps war für ihn und seine Familie vor allem mit dem Anstellen für das Essen ausgefüllt. Rund 3 Stunden pro Mahlzeit verbrachte die Familie mit dem Warten in der Essenausgabe. Manchmal auch vergeblich, sodass sie ohne Essen zu ihrem Schlafplatz zurückkehren mussten. Die Abendstunden nutze Amirhossein dann mit dem Lernen von Sprachen oder dem Programmieren, teilweise bis tief in die Nacht hinein.

In 2020 ist die Familie endlich an ihrem Zielort in Deutschland angekommen. Zwar leben sie auch hier in einer Flüchtlingsunterkunft, aber die Hoffnung ist groß, dass Amirhossein und seine Familie hier endlich eine Beständigkeit finden und Ihnen die Möglichkeit geboten wird, sich in Deutschland niederzulassen und sich in die Gesellschaft zu integrieren.